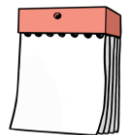


Arbeits-Blatt: Antworten auf die Fragen

	Name von der Arbeits-Gruppe:	Arbeitsgruppe 1, Schulung für die Fragen-Sammlung
	Datum vom Treffen:	10.11.2020
	Unser Thema zur Mit-Bestimmung:	C. 3 Mit-Bestimmen bei der Assistenz
	Frage zum Thema	C.3.1 Können Menschen mit Behinderung selbst bestimmen: Wer macht die Assistenz? Schlägt der Mensch mit Behinderung den Assistent vor? Oder hat der Mensch mit Behinderung den Assistent selbst angestellt? Oder bestimmt die Einrichtung den Assistent?



Unsere Antwort zur Frage:

Wolmirstedt: Es gibt ein Bezugsmitarbeiter*innensystem. Sympathie ist wichtig – die Auswahl an Mitarbeiter*innen ist aber begrenzt - Wünsche sollen berücksichtigt werden.
DW innere Mission Leipzig: Es soll auf Wünsche im Rahmen eines Bezugsmitarbeiter*innensystems eingegangen werden.
Rotenburg: ähnlich. Wünsche im Rahmen des Bezugsmitarbeiter*innensystems.
Mittendrin Lübeck: Bezugssystem – zwei Mitarbeiter*innen arbeiten mit einem Menschen mit Behinderung zusammen. Es besteht immer die Möglichkeit darüber zu sprechen, was in der Assistenz nicht so gut läuft. Es werden Wünsche nach Wechsel versucht zu berücksichtigen. Hier wird nach dem System Alltags-, und Prozessbegleitung gearbeitet. Wichtig ist die Haltung der Mitarbeiter*innen! In Lübeck werden Leistungen nach dem persönlichen Budget abgerechnet. Deshalb können auch Mitarbeiter*innen anderer Träger eingesetzt werden.
Lobetal: Kein Wahlrecht. Man bekommt eine/n Mitarbeiter*in vorgesetzt! Alle zwei Jahre gibt es dann einen Wechsel. Wunsch: alle setzen sich an einen Tisch – dann gibt es Probearbeit – dann wird der/die Mitarbeiter*in ausgesucht!



Das soll anders sein:

Wunsch Lobetal: alle setzen sich an einen Tisch – dann gibt es Probearbeit – dann wird der/die Mitarbeiter*in ausgesucht!

	Frage zum Thema	C.3.2 Wie wird die Assistenz geplant? Sprechen der Mensch mit Behinderung und der Assistent darüber: • Was ist mir wichtig für die Assistenz? • Wo will ich Unterstützung? • Was soll der Assistent machen? • Wie soll der Assistent unterstützen?
	Unsere Antwort zur Frage:	
	Das soll anders sein:	

	Frage zum Thema	C.3.3 Sprechen der Mensch mit Behinderung und der Assistent darüber: • Wann unterstützt mich der Assistent? • Wie oft unterstützt mich der Assistent? • Wo sind die Treffen mit dem Assistent?
	Unsere Antwort zur Frage:	
	Das soll anders sein:	

	Frage zum Thema	C.3.4 Wenn Menschen mit Behinderung Assistenz haben wollen, bekommen sie Hilfe beim Beantragen im Amt?
	Unsere Antwort zur Frage:	
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.3.5 Gibt es Schulungen für gute Assistenz • für Mitarbeiter? • für Menschen mit Behinderung? Gibt es gemeinsame Schulungen?

	Unsere Antwort zur Frage:	
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.3.6 Vielleicht soll der Assistent auch im Gespräch unterstützen. Unterstützt der Assistent beim Sprechen? Oder spricht der Assistent für den Menschen mit Behinderung ohne ihn zu fragen?
	Unsere Antwort zur Frage:	

	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.3.7 Gibt es Gespräche über die Assistenz? Zum Beispiel: • Was ist gut bei der Assistenz? • Was ist schlecht bei der Assistenz? • Was soll anders sein?
	Unsere Antwort zur Frage:	

	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.3.8 Was wird gemacht: • Wenn die Assistenz schlecht ist? • Oder sich der Mensch mit Behinderung und der Assistent nicht gut verstehen?
	Unsere Antwort zur Frage:	Wolmirstedt: Manchmal sagt zum Beispiel der Mensch mit Behinderung auf der Arbeit, dass es Probleme mit dem/der Bezugsbetreuer*in gibt. Die direkte Ansprache ist oft schwierig. Bei der Arbeit kommen auch viele Menschen zum Werkstatttrat. Hier werden viele Probleme angesprochen. Der Werkstatttrat hat viel zu tun. Rotenburg: Man kann zur Person des Vertrauens gehen – das ist nicht immer der/die Bezugsmitarbeiter*in – und spricht ein Problem an. Dann wird gemeinsam eine Lösung gesucht und gefunden. Lobetal: Keine Chance der Beschwerde. Mittendrin Lübeck: Nutzer*innen haben einen Nutzer*innenvertreter. An diese Person kann man sich wenden. Bei der Überarbeitung des Konzepts wurden die Nutzer*innen befragt.

		Auch die Bezeichnung Nutzer*innen kam von den Menschen mit Behinderungen selbst. Vor fünf Jahren wurde der Prozess extern moderiert. Man hat also partizipativ gearbeitet. DW innere Mission Leipzig: In der Werkstatt gehen wir zum Gruppenleiter*in, Sozialen Dienst Werkstattleiter*in. Wir haben auch einen Werkstatttrat und eine Frauenbeauftragte. Es gibt barrierefrei angebrachte Beschwerdebriefkästen. Frage ist immer noch, wie man Menschen mit hohen Unterstützungsbedarfen erreichen kann. In den Wohnangeboten wird das gut genutzt.
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.3.9 Wenn der Assistent nicht beim Termin dabei sein kann, was wird dann gemacht? Gibt es eine Vertretung?

	Unsere Antwort zur Frage:	
	Das soll anders sein:	
	Frage zum Thema	C.3.10 Es gibt auch Assistenz für die Mit-Bestimmung. Ist der Assistent ein Mitarbeiter von der Einrichtung? Oder ist der Assistent kein Mitarbeiter von der Einrichtung? Was ist besser für Sie? Was wollen Sie?
	Unsere Antwort zur Frage:	

	Das soll anders sein:	

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013